



Auszug der Römer aus Carnuntum; der Flußgott Danubius.

Wiens architektonische Entwicklung.

Römische Baudenkmale.



on dem römischen Wien sind keine über den heutigen Boden emporragende Baureste erhalten geblieben. Läßt sich auch aus einzelnen Funden die ursprüngliche Anlage des römischen Lagers in großen Umrissen erkennen, so gibt doch kein einziges erhaltenes Bauobject Aufschluß darüber, bis zu welcher Vollendung die Römer hier ihre Kunstformen und ihre Bauweise zur Geltung brachten, ob hier in vollem Sinne monumentale oder nur einer Militärstation entsprechende Nutz- und Befestigungsbauten errichtet waren.

Was an baulichen Details aus dieser Zeit und an der Stelle des römischen Lagers gefunden wurde, trägt untrüglich römischen Charakter. Es sind dies die flachen Ziegel mit den Stempeln der Legionen, die Reste der römischen Luftheizungen — der Hypokausten — mit ihren kleinen runden oder viereckigen Ziegelpfeilern als Träger der Fußböden der zu heizenden Räume, endlich die mit festem Mörtel gefügten Mauerreste der Substructionen. Aber es mangelt auch hier vollkommen an Werkstücken mit Kunstformen, aus denen irgend eine Reconstruction einer Baulichkeit oder ein Schluß auf den Gesamtcharakter der Bauten gezogen werden könnte.

Verfagt uns der gänzliche Mangel an erhaltenen baulichen Anlagen jede Vorstellung der architektonischen Durchbildung des römischen Wiens, so läßt sich daraus ebensowenig für die folgende Zeit und das beginnende Mittelalter ein Schluß auf den directen localen Einfluß des römischen Bauwesens auf die Werke dieser Zeit ziehen.